

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 52 (1943)  
**Heft:** 42

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Winterpreise 1943/44

Wie dem Sitzungsbericht des Zentralvorstandes zu entnehmen ist, wurde beschlossen, für die Wintersaison 1943/44

### die letztjährigen Preise beizubehalten

und wiederum

### die nämlichen Heizungszuschläge

die zwischen Fr. 1.— und Fr. 2.— abgestuft sind, zu erheben.

Die mit der eidg. Preiskontrollstelle eingeleiteten Verhandlungen über die künftige Gestaltung der Hotelpreise werden weitergeführt.

### Bericht der Direktion

Herr Dir. Dr. Riesen berichtet über eine Grosszahl von Geschäften, aus denen raumhafter nur eine Auswahl erwähnt werden kann:

**Reiseabkommen:** Obwohl der Reiseverkehr aus dem Ausland fast gänzlich versiegt ist, so ist es für unser Land doch wertvoll, wenn die Beziehungen mit den Umstaaten nicht ganz verloren gehen und diese auch unter den gegenwärtigen ausserordentlichen Umständen weiterhin vertraglich vereinbart sind. Mit Deutschland und Italien wurden neue Vereinbarungen getroffen, die allerdings durch die neuesten Kriegereignisse mehr als je problematisch geworden sind, die aber nichtsdestoweniger für unsere gegenseitigen Beziehungen und den Clearingverkehr von etwacher Bedeutung bleiben.

**Forschungsinstitut für Fremdenverkehr:** Die Leitung dieses Institutes ist von Herrn Prof. Walther an Dr. Krapp übergegangen, der sich im Besonderen der volkswirtschaftlichen Belange annehmen wird, während sich die Lehrtätigkeit des Ersten auf die Betriebswirtschaft beschränkt. Den betriebswirtschaftlichen Untersuchungen kommen beim Bestreben nach sorgfältiger Ermittlung der Kostenfaktoren und der Herstellung einer besseren Relation zwischen Aufwand und Ertrag vermehrte Bedeutung und Aktualität zu, weswegen zu hoffen ist, dass vom FIF eingeleitete Studien fortgesetzt und vertieft werden.

**Reisekasse:** Den Betriebsergebnissen für das Jahr 1942 ist zu entnehmen, dass ein Betrag von rund 300,000 Fr. aus Reisegutscheinen dem gesamten Gastgewerbe zugeflossen ist, wovon aber nur ein grosserer Anteil auf die eigentliche Hotellerie entfiel. Aus Hotelierskreisen ist etwache Überraschung über die finanzielle Beteiligung der Genossenschaft „Pro Ferienfonds“ an einem bestimmten Skizzenentwurf genommen worden, da diese gesamtswissenshaft gedachte Institution — wenn auch ungewollt — damit andere Unternehmen dieser Art und schliesslich den Reiseverkehr der übrigen Regionen konkurrenziert.

**Verwendung von Hotels als Altersheimen:** Die Vereinigung für eine schweizerische Altersversicherung hat den sicherer geteinten Vorschlag gemacht, es sollten eine Reihe geschlossener Hotels als Altersheimen wieder in Betrieb genommen werden, und zwar so, dass deren ständige Besetzung durch Rentner der offiziellen und obligatorischen Altersversicherungen sichergestellt würde, indem diese verhalten wären, in diesen Hotels Aufenthalt zu nehmen. Der Verwirklichung dieses Gedankens stehen vorläufig noch einige Hindernisse, nicht zuletzt rechtlicher Art, entgegen. Auch würde dies voraussetzen, dass die Rente genügend gross wäre, um die Kosten des Daueraufenthaltes zu decken. Die Direktion wird sich der Vereinigung zur weiteren Abklärung des Projektes zur Verfügung stellen.

**Arbeitsmarkt der Hotellerie:** Wenn der Monat September auch eine gewisse Entspannung gebracht hat, so hält der Personalmangel doch weiterhin an. Bei unserem eigenen Stellendistanzen 1230 offenen Stellen nur 503 Stellensuche gegenüber. Sehr zu wünschen übrig lässt das Angebot immer noch beim weiblichen und Hallenpersonal. Gänzlich ungenügend bleibt nach wie vor die Zahl der weiblichen Stellensuchenden. Eine erhebliche Mehrarbeit brachte unserem Stellenbüro der Vermittlerdienst bei den Durchhalte-massnahmen zugunsten des Personals. In den ersten neun Monaten dieses Jahres kamen durch das Stellenbüro rund 22,000 Franken an Salärzuschüssen zur Auszahlung und in erheblich über 600 Fällen wurden Ausweise zum Bezug von halben Billetts verteilt.

Die Direktion nahm erneut die Korrespondenz mit den Armceestellen, speziell mit der Generaladjutantur auf, um zu verhindern, dass das so schwierig zu ersetzende Personal zu vermehrter Dienstleistung herangezogen oder dann ausgerechnet in der Saison aufgeboden werde. Auch wurde versucht, eine vermehrte Gewährung von Urlaub an Diensttuende aus der Hotellerie zu erreichen.

Auf der anderen Seite darf nicht verschwiegen werden, dass die Fälle von Vertragsbrüchen von Seiten von Arbeitnehmern dieses Sommers bedenklich zugenommen haben und unsere rechtliche Beratungsstelle vermehrt mit dertartigen unerquicklichen Angelegenheiten zu tun hatte.

**Plan Cottier:** Dieses Projekt ist seit dessen Bekanntgabe bereits in den verschiedensten Gremien einer ersten Prüfung und Diskussion unterzogen worden. Die mehrheitlich positive Einstellung dazu kann aber doch nicht über die Vorbehalte hinwegtäuschen, die besonders in der rechtlichen Beziehung geltend gemacht werden. Das Amt für Verkehr ist nun bemüht, die aufgeworfenen juristischen Probleme möglichst auszuklären und damit die ersten Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Die eidg. Expertenkommission für Angelegenheiten der Fremdenverkehrswirtschaft wird demnächst Gelegenheit haben,

sich mit dem Plane zu befassen. Wenn einmal der in Aussicht genommene Beschlussentwurf vorliegt, so wird unser Zentralvorstand alsbald die Besprechungen aufnehmen, um baldmöglichst endgültig Stellung beziehen zu können.

**Anbaupflicht der Hotellerie:** Unsere Rückfragen bei den Bundesbehörden haben ergeben, dass die Saisonhotellerie nur insoweit unter die erweiterte Anbaupflicht fällt, als sie auf das Jahr umgerechnet 20 und mehr Personen beschäftigt. Im übrigen sind weitere Besprechungen mit der zuständigen Schöten vorgesehen, sobald diese ihrerseits einen Gesamtüberblick über die Auswirkungen der verschärften Verfügung hat. Die Hotellerie tut aber jetzt schon gut daran, wenn sie sich regional oder kantonal verständigt und die Möglichkeiten eines Gemeinschaftswerkes abwägt, wie es der Bündner Hotelierverein als erster durchführt, um kollektiv der Anbaupflicht aller Hotels nachzukommen. Mit den kompetenten Stellen wird auch noch zu erörtern sein, inwieweit finanziell bedrängte Hotelunternehmen von der Leistung eines Beitrages in den Anbaufonds entbunden werden können, wenn es an bebaubarem Land fehlt.

**Fremdenverkehrsprobleme vor den eidgen. Räten:** Unser Verein nahm mit Interesse von den im Nationalrat behandelten Postulaten Kenntnis, die den Fremdenverkehr beschlagen. Sehr wertvoll war auch die bei der Entgegennahme der Postulate von Seiten der Herren Departementsvorsteher umschriebene Stellungnahme des Bundesrates zu den von den Interpellanten aufgeworfenen Problemen.

**Hotelunterkunft fremder Militärpersonen:** Der Übertritt von italienischen, englischen und amerikanischen Offizieren und Soldaten in die Schweiz brachte sofort auch die Frage nach deren Unterbringung aufs Tapet. Da von den verschiedensten, zum Teil allerdings auch unberufenen Seiten, Schritte in dieser Sache unternommen und mehrere Hotels oder ganze Stationen angefragt worden waren, ergriffte es unsere Direktion als angezeigt, alle damit zusammenhängenden Fragen beim Zentralbüro zu konzentrieren und eine weitgehende Vereinheitlichung der eventuell zu vereinbarenden Modalitäten anzustreben. Auf gestellten Antrag hin wird eine Delegation bestimmt, die nach Abschluss der Sitzung mit den für die Internierung verantwortlichen Kommandostellen konferieren soll. Es wäre dabei darauf zu dringen, dass alle Einzelfälle dem SHV zur weiteren Behandlung mit den Militärinstanzen überwiesen und für die Regelung der Entschädigungen eine allgemeingültige Norm vereinbart würde.

### Bericht der Wirtschaftl. Beratungsstelle

Der Bericht der Wirtschaftlichen Beratungsstelle befasst sich in erster Linie mit einer Orientierung über den Stand der Verhandlungen mit der eidg. Preiskontrollstelle in bezug auf die zukünftige Preisgestaltung. Die eidg. Preiskontrollstelle ist der Auffassung, dass es möglich sein sollte, die erhöhten Gesteungskosten in der Hotellerie, namentlich wie sie auch durch die künstlichen Lockierungen in den verbrauchseinschränkenden Vorschriften verursacht wurden, durch günstigere Warenlieferungsbedingungen auszugleichen, anstatt durch eine Erhöhung der gastgewerblichen Preise. In diesem Zusammenhang fanden unter dem Vorsitz der eidg. Preiskontrollstelle bereits Verhandlungen mit der Metzgerei statt, die sich bereit erklärte, die Preisfragen mit den gastgewerblichen Kreisen zu besprechen und zwar regional, da sich infolge der örtlich sehr unterschiedlichen Bedingungen und Voraussetzungen auf dem Fleischmarkt gesamtswissensweise Abmachungen nicht durchführen lassen, ohne dass für einzelne Gegenden nachteilige Auswirkungen entstehen würden.

Der Zentralvorstand erklärte sich bereit, auf diesem vorgeschlagenen Wege, worüber die Sektionen zur gegebenen Zeit noch näher orientiert werden, vorzugehen, um so für die Hotellerie günstigere Lieferungsbedingungen zu erlangen. Sollte aber durch dieses Vorgehen kein genügendes Ergebnis erzielt werden, so muss mit allem Nachdruck eine Anpassung der Hotelpreise an die verteuerten Gesteungskosten verlangt werden.

Im weitem befasst sich der Bericht mit ähnlichen Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission für den Handel mit Süswasserfischen mit den Interessenten der eidg. Paritätischen Kommission auf eine Senkung der inländischen Fischpreise. Infolge der kategorischen Erklärung der Berufsfische, dass eine Preissenkung nicht in Frage komme, sind die Verhandlungen bis anhin ergebnislos verlaufen.

In bezug auf die Neuregelung der Höchstpreise und Kalkulationsvorschriften für den Ausschank von Weinen und über die Abgabe von Mahlzeiten und warmen Getränken sind die Verhandlungen mit der eidg. Preiskontrollstelle, die ebenfalls mit dem Schweiz. Wirtverein geführt werden, noch nicht abgeschlossen.

Sodann referiert der Berichterstatter über verschiedene Rationierungsfragen sowie über eine von den Behörden in Aussicht genommene Revision der Verfügung Nr. 69. Der Zentralvorstand ist grundsätzlich der Auffassung, dass weitere Lockierungen der verbrauchseinschränkenden Vorschriften nur dann vorgenommen werden können, wenn auch gleichzeitig die Preisvorschriften im Gastgewerbe entsprechend elastischer gestaltet werden. Unter dem bisherigen Preispost, d. h. ohne für den Gegenwert erhöhter Leistungen den erforderlichen Preis verlangen zu dürfen, wäre es nicht möglich, neuen Lockierungen in der Verbrauchseinschränkung zuzustimmen, obschon die Hebung des gegenwärtigen Qualitätsstandes sehr wünschenswert wäre, um weiteren Umsatzrückgang zufolge verminderter Leistungen zu verhindern.

Was die Brennstoffzuteilung für die Raumheizung anbetrifft, so fällt es in die Kompetenz der kantonalen Brennstoffzentralen zu bestimmen, in welchem Verhältnis das für die Hotellerie grundsätzlich auf 30% des Normalverbrauches festgelegte Kontingent in Kohle oder Holz zuteilt werden soll. Es wird deshalb unsern Sektionen und regionalen Verbänden empfohlen, sich diesbezüglich mit ihren kantonalen Brennstoffzentralen in Verbindung zu setzen, damit sie ein günstiges Zuteilungsverhältnis zwischen Kohle und Holz erhalten, das dem Zwecke der Hotellerie zu ge-

nügen vermag. Ausserdem empfiehlt es sich, sich mit den kantonalen Brennstoffzentralen zu verständigen hinsichtlich einer vermehrten Zuteilung aus den evtl. vorhandenen kantonalen Kohlen-Kontingentsreserven. In verschiedenen Kantonen hat man diesbezüglich der Hotellerie bereits grösseres Entgegenkommen gezeigt, zumal die Hotellerie gegenüber dem Gewerbe und der Industrie ein kleineres Grundkontingent besitzt und so von allen gewerblichen Verbraucherkreisen am schlechtesten mit Brennstoffzuteilungen bedacht wurde.

### Verschiedenes

#### Suisa

Kaum dass sich der von der Suisa mit der Aufnahme ihrer Tätigkeit eingeführte Tarif für Konzert- und Tanzkale etwas eingelebt hat, setzen nun wieder Verhandlungen über dessen Revision im Sinne einer Erhöhung bestimmter Positionen ein. Von dieser Neuerung würden auch eine Reihe von Hotels betroffen, die Konzertveranstaltungen pflegen, und zwar in sehr fühlbarer Weise. Das Gastgewerbe ist aber im jetzigen Zeitpunkt weniger denn je in der Lage neue Unkostenbelastungen auf sich zu nehmen, weil sie aus dem Betriebe heraus nicht bestritten werden können. Nachdem gegenwärtig überall die grössten Anstrengungen zu einer Preisstabilisierung unternommen werden und das Gastgewerbe durch die rigorosen Bestimmungen der Preiskontrollstelle an und für sich jeder Möglichkeit eines besseren Ausgleiches zwischen Gesteungskosten und Verkaufspreis beraubt ist, so ist der Zeitpunkt für eine Neuordnung der Musikautorgebühren doppelt unglücklich gewählt. Der Zentralvorstand lehnt daher aus grundsätzlichen Erwägungen eine Verteuerung der Konzertveranstaltungen durch erhöhte Belastungen ab und beauftragt die Direktion der Suisa hievon unter Angabe der näheren Gründe Kenntnis zu geben. Sollte trotzdem eine Tarifierhöhung eintreten, so würden alle zur Verfügung stehenden Rechtsmittel der Einsprache und des Rekurses angewandt, und die Interessen der Konzertveranstalter zu wahren.

### Mitgliedschaft bei der Via Vita

Wenn gegenwärtig die Fragen des Strassenverkehrs in der Hotellerie eine mehr als sekundäre Rolle spielen, so ist unser Gewerbe nichts desto weniger weitgehend an der künftigen Gestaltung dieses Verkehrs interessiert. Schon das Projekt zu Ausbau des schweizerischen Hauptstrassennetzes und die damit zusammenhängenden rechtlichen, touristischen und bautechnischen Probleme lassen erkennen, wie sehr auch die Belange der Hotellerie dabei tangiert werden. Es ist deshalb nötig, dass auch wir in dieser Materie aktiv mitarbeiten und unsere Auffassung zur Geltung bringen können. Der Zentralvorstand beschliesst deshalb, der Via Vita, Zentralstelle für Erhebungen und Studien zur Förderung des Strassenverkehrs, beizutreten.

### Nationalratswahlen

Bis zur Vorstandsitzung hat nur ein Teil der Sektionen zum kommenden eidg. Wahlgeschäft Stellung bezogen und die Vereinsleitung hierüber orientiert. Der Zentralvorstand ist der Meinung, dass der Landesverband als politisch neutrale Organisation nur mit gewissen Mitteln in der Mitgliedschaft, bzw. in den Sektionen an die Hand gehen kann, während es Sache der lokalen oder regionalen Verbände bleibt, die Kandidatenfrage im Einzelnen zu erörtern. Die Mitgliedschaft sollte es sich aber zur Pflicht machen, die Wahllisten einer sorgfältigen Durchsicht zu unterziehen und denjenigen Kandidaten den Vorzug zu geben, die durch ihre bisherige Tätigkeit oder dank ihrer beruflichen Stellung Gewähr bieten, dass sie sich tatkräftig für Tourismus und Fremdenverkehrswirtschaft in der Bundesversammlung einsetzen. Dabei wäre es sehr zu begrüssen, wenn künftig mehr als nur ein einziger Vertreter des Faches den eidg. Räten angehörte. Die Stellungnahme des Zentralvereins zu den Wahlen wird in der nächsten Ausgabe des Vereinsorgans nochmals zur Darlegung kommen.

## Hotellerie und Mehranbau

Wie in No. 38 vom 23. Sept. a. c. mitgeteilt wurde, ist durch eine Verfügung vom 8. Sept. 1943 die Anbaupflicht wirtschaftlicher Unternehmen erheblich erweitert worden. Während letztes Jahr nichtlandwirtschaftliche Betriebe mit mehr als 50 Arbeitnehmern anbaupflichtig erklärt waren, so trifft dies künftig bereits auf Unternehmen mit 20 bis mehr als 10 Arbeitnehmern zu. Letztes Jahr hat nun der Bündner Hotelierverein als erste Regionalorganisation seines Berufes eine gemeinschaftliche Anbauaktion durchgeführt. Die dabei gesammelten Erfahrungen dürften auch für andere Unterverbände unseres Vereins von Interesse sein, weswegen wir das Sekretariat des bündnerischen Hoteliervereins ersuchten, uns hierüber Näheres zu berichten. Herr Dr. F. Christoffel kam dieser Aufforderung nach und teilt uns zu Händen der Leserschaft folgendes mit:

In einer Verfügung des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes über die Selbstversorgungspflicht der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung vom 12. September 1942 ist zur Sicherung der Landesversorgung mit Lebensmitteln auch die keine Landwirtschaft betreibende Bevölkerung zum Anbau verpflichtet. Im weitem können die Gemeinden zum gemeinschaftlichen Anbau gehalten werden, und im besonderen unterstehen auch die wirtschaftlichen Unternehmen der Verpflichtung zur Förderung der Selbstversorgung. Die Hotellerie fällt insbesondere unter die für wirtschaftliche Unternehmen geltenden Bestimmungen. Ganz allgemein sind anbaupflichtige Unternehmen jene, die ständig 50 oder mehr Arbeiter und Angestellte beschäftigen oder die bei weniger Arbeitern und Angestellten doch über ein wehroverpflichtiges Vermögen von über Fr. 500,000.— verfügen. Auf Grund dieser Bestimmungen würden nur wenige Hotelbetriebe in Graubünden der Verpflichtung unterliegen. Unter Umständen ist aber festgehalten, dass von der zuständigen kantonalen Stelle auch andern Unternehmen die Anbauverpflichtung auferlegt



## Todes-Anzeigen

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr**  
**Jakob Reichen**  
Hotel Alpina, Kandersteg

nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit am 13. Oktober im Alter von 57 Jahren in die ewige Heimat abberufen worden ist.

\* \* \*

Am 14. Oktober wurde

**Frau**  
**Therese Ferrero**  
Hotel Bellevue, Lugano-Montagnola

nach langem, tapfer ertragenem Leiden im Alter von 70 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

**Ausklang**

Wenn auch die für die Sitzung vorgesehene Zeit zufolge der Vielzahl von Geschäften bis zur letzten Minute ausgefüllt war und daher für die Pflege der Geselligkeit, vor allem auch die Kontaktnahme mit der Sektion von Lausanne keine Zeit blieb, so folgte der Zentralvorstand doch gerne der Einladung von Herrn Haerberli, die technischen Neuanstellungen des Hotels Royal zu besichtigen. Unter Führung der beiden Herren Haerberli sen. und jun. wurde die interessante und imponierende Umstellung der technischen Einrichtungen auf den vorläufig in Augenschein genommen. Wir möchten den Beiden bei dieser Gelegenheit für die Führung durch das Haus, wie auch für die anerkannt aufmerksame und gastfreundliche Aufnahme im Hotel Royal bestens danken.

Wie bereits eingangs erwähnt, wurde die Tagung in Lausanne mit einem Besuch der Fachschule verbunden, wo man vor allem die modernisierte Küche einer eingehenden Besichtigung unterzog. Anlässlich des gemeinsamen Mittagmahles mit den Schülern ergriff Herr Dr. H. Seiler das Wort zu einer kurzen Ansprache an die neueingetretenen Kursteilnehmer, um sie in ihrem Vorhaben, das Hotelfach einzuschlagen, zu bestärken. Der Beruf stellt freilich hohe Anforderungen sowohl an die besonderen Fachkenntnisse als auch an die moralischen und geistigen Fähigkeiten des Einzelnen. Schule und Verein sind aber bestrebt, der jungen Generation die weitere Laufbahn zu erleichtern, und ihnen behilflich zu sein, das gesteckte Ziel zu erreichen. Im ungezungenen Gespräch mit der Jungmannschaft konnten sich die Gäste von dem frischen und zukunftsreichen Geist des Nachwuchses in der Hotellerie überzeugen. b.

werden kann, wenn die Verhältnisse es erfordern und soweit die Unternehmungen dazu imstande sind. Es ist in der Verfügung ferner festgelegt, dass die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Mitarbeit herangezogen werden können.

Im Kanton Graubünden sah sich die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft genötigt, zur Erfüllung der dem Kanton übertragenen Anbaupflicht vom Recht Gebrauch zu machen, wirtschaftliche Unternehmungen, die nicht von vornherein schon durch die gesetzliche Verfügung der Anbaupflicht unterstellt sind, in die Aktion einzubeziehen. So sind denn Unternehmungen verschiedener Branchen (Baugeschäfte, Handelsfirmen etc.) pflichtig erklärt worden und mit diesen auch die gesamte bündnerische Hotellerie.

In Beratungen mit der Zentralstelle für Kriegswirtschaft hat sich der Bündnerische Hotelierverein in Erkenntnis der vaterländischen Pflicht bereit erklärt, das Mögliche zu tun, und es ergab sich eine praktische Lösung zur Erfüllung der Verpflichtung der einzelnen Betriebe dadurch, dass der Verbund der Gesamtheit eine Anbauaktion organisierte. Den beteiligten Betrieben ist damit viel Mühe und Arbeit abgenommen, und auch die Kosten für den einzelnen verringern sich ganz wesentlich bei der Durchführung des Anbaues im Grossen. Für das Jahr 1943 hat der Bündnerische Hotelierverein eine Fläche von 4 ha zum Anbau übernommen und damit die Verpflichtung eingelöst, die dem gesamten Gastgewerbe in Graubünden (Hotellerie, Sanatorien und Pensionen) überbürdet wurde. Es bleibt den Verhandlungen vorbehalten, ob für das Jahr 1944 die Anbaupflicht in gleichem Ausmass beibehalten wird oder ob sie gar noch erhöht werden muss.

Auf einem grossen Areal im Misox im Ausmass von ca. 20 ha, die sukzessive urbarisiert werden müssen, hat die Hotellerie Graubündens 4 ha zur Rodung und zum Anbau übernommen. Die Durchführung der Arbeit ist einem Arbeitslager übertragen worden, dem durch die Zentralstelle für Arbeitslager eine Gruppe

von ca. 60 russischen Flüchtlingen zugeteilt sind, die nun das Areal bebauen und bewirtschaften. Im allgemeinen besteht die Verpflichtung zur Anpflanzung von Kartoffeln und Gemüse. Im Einzelfall muss insbesondere anfänglich durch Versuchspflanzungen untersucht werden, welche Pflanzungen sich für den Boden am besten eignen.

Auf dem Areal des Bündnerischen Hoteliervereins von 40 000 m<sup>2</sup> wurden angepflanzt: 2 ha Kartoffeln (verschiedene Sorten), dann Karotten, Erbsen, Bohnen, Mohr, Salat und Spinat und eine grosse Fläche mit Chouxraben. Auf einer grossen Fläche wurde Hafer und Wicken gepflanzt, einmal zum Zwecke des Futtergewinnes und andererseits zugleich zur Vorbehandlung des Bodens für spätere Kulturen. Die Kosten des Anbaues inkl. Pachtzins betragen für das erste Jahr rund Fr. 3500.— pro ha. Die Kosten werden sich in den folgenden Jahren verringern.

Auf dieser Grundlage wurde die Pflanzwerk in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Kriegswirtschaft und mit dem Arbeitslager des eidg. Justiz- und Polizeidepartements bewirtschaftet. Nachdem der erste Anbau zum Teil als ein Experiment zu bewerten ist, gehen zur Zeit Verhandlungen über die Abwälzung der entstandenen Kosten auf Konto Versuchspflanzungen, wodurch die Hotelier eine merkliche Entlastung pro 1943 erfahren würde. Da unser Verband generell seine Verpflichtung zum Anbau erfüllt hat, ist man an zuständiger Stelle bereit, notwendig gewordene Versuchskosten selbst zu tragen. Eine endgültige Übersicht über die effektiven Kosten kann erst nach erfolgter Ernte erstellt werden. Es ist damit zu rechnen, dass für das erste Jahr die Bündner Hotelier mit einem Kostenteil von 20—25 Cts. pro Bett belastet wird. In der wenig erfreulichen Situation, in der sich die Saisonhotelier befinden, war es nicht ohne weiteres verständlich, dass die wirtschaftlich schwer leidenden Unternehmungen dem Staat einen weiteren Tribut zu zahlen haben, aber einmütig waren die zuständigen Verbandsorgane der Auffassung, nach Möglichkeit mitzuhelfen, den Anbau in eigenen Lande zu fördern. Der Kanton musste, um seiner Anbaupflicht Genüge zu tun, von dem ihm zustehenden Recht der Abwälzung auch auf wirtschaftliche Kleinunternehmungen Gebrauch machen, und im Rahmen dieser Notwendigkeit hat sich die Bündnerische Hotelier der kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft zur Verfügung gehalten. Organisatorisch dürfte die Regelung des gesamthaften Anbaues richtig sein, der einzelne ist von Arbeit und Mühe entlastet, und auch der Kostenteil wird sicherlich geringer gegenüber einem individuellen Anbau.

Das Sekretariat des Bündnerischen Hoteliervereins, dem die administrative Durchführung des Anbaues übertragen ist, hat mit der Zentralstelle für Kriegswirtschaft und mit dem Arbeitslager des eidg. Justiz- und Polizeidepartements bezügliche Verträge abgeschlossen. Im Pflanzwerk Pian San Giacomo im Misox wird diesen Herbst durch Rodungen und Verbauungen der bereits angebaute Boden und auch weiteres Areal für den Mehranbau im Frühjahr 1944 zur Zeit durch ein grosses Arbeitslager bereitgestellt. Die Bündner Hotels als Grosskonsumenten von Gemüse haben ihr Interesse und die praktische Mitwirkung an diesem erweiterten Mehranbau bekundet. Ch.

## Kleine Chronik

### Ein Solidarfonds der Hotellerie als Rückhalt für Notzeiten

Die beiden Kriege haben uns Hoteliers und dem gesamten Gastgewerbe gezeigt, wie dringend notwendig Finanzreserven für schlechte Zeiten sind.

Dies veranlasst mich, zurückzudenken an die Tage, wo im Jahre 1908 unter dem Vorsitz unseres sehr verehrten Herrn O. Hauser sel. in Luzern die Kurtaxe zu 25 Cts. für alle Hotelkategorien eingeführt wurde, um bereits im Jahre 1912 auf 30 Rappen erhöht zu werden, um so 50 Rp. für Propagandazwecke zur Verfügung zu haben. Das Jahr 1920 lehrte uns, dass wir mit 30 Rp. immer noch ungenügend Geld hatten, um neben Unterhaltung auch noch etwas für Propagandazwecke auszugeben. Erneut wurde die Kurtaxe für die I. Klass-Hotels auf 40 Cts. erhöht, während sie für die II. Klass-Hotels auf 30 Cts. belassen wurde. Im Jahre 1925 erfürh der Kuratrat letztmals eine Steigerung für die I. Klass-Hotels, und zwar auf 50 Cts.; für die II. Klass-Hotels wurde er immer noch auf 30 Cts. belassen.

Wiederholte Male stellte ich dabei den Antrag, und das schon im Jahre 1912, 10 Cts. von der Kurtaxe abzuweihen zur Gründung einer Hilfskasse, um in schweren Zeiten unserem notleidenden Gewerbe helfen zu können. Dieser Antrag wurde damals — in der guten Zeit der Hotelier — als nicht notwendig zurückgewiesen.

Nun, die vergangenen 30 Jahre haben uns eines Besseren belehrt; hätten wir bereits damals, wie die Kurtaxe eingeführt wurde, 10 Cts. pro Logiernacht in diesem Hilfsfonds angelegt, so wäre nach den guten Jahren bereits ein städtischer Fonds von ethischen Millionen ranken für Hilfszwecke zur Verfügung gestanden. (Nach Dr. Golden hatten wir in der Schweiz in den Jahren 1910/14 jährlich durchschnittlich 20—22 Millionen Logiernächte; im Jahre 1937 immer noch 16 Millionen.)

Heute erwacht nun in mir wieder frisch der Gedanke, der Schweizer Hotelier-Verein sollte für die gesamte schweizerische Hotellerie eine solche Hilfskasse schaffen. Wir werden wohl auch wieder dem Kriegsende und den guten Zeiten entgegenblicken können. Da glaube ich, dass es eine grosse Tat wäre, wenn der Zentralvorstand des S. H. V. einen Vorschlag betreffend einer solchen Hilfskasse (oder wie sie heissen soll) ausarbeiten würde, der an der nächsten Delegierten-Versammlung zur Diskussion vorzulegen wäre. Nach meinem Dafürhalten käme die Inkraftsetzung erst nach dem Kriege in Frage, z. B. von dem Zeitpunkt an, da der Heizungszuschlag von Fr. 1.50 reduziert werden könnte. Da die Kurtaxe nicht allgemein in der Schweiz eingeführt ist, könnte einfach überall pro Logier-Nacht eine Taxe erhoben werden, sagen wir in den I. Klass-Hotels 20 Cts., in den II. Klass-Hotels 10 Cts. und in den III. Klass-Hotels 5 Cts., und zwar in dem Sinne, dass, wie dies heute bereits in Bern für eine Logiernacht-Abgabe der Fall ist, jeweils Marken auf die Rechnung geklebt würden.

Durch diesen Hilfs-Fonds würden wir unabhängig von den in der Not zustande gekommenen Institutionen; wir würden auch dadurch einem eventuell staatlichen Eingreifen vorbeugen. Jean Haecy.

### Zur Vermeidung von Datumskollisionen bei Landestagungen

Am letzten Sonntag im September war unser Land zwar nicht gerade eine einzige Festhütte, aber doch ein mit Kongressen und Tagungen reichlich gesegneter Landstrich. So versammelten sich über jenes Wochenende neben dem Verein der Schweizer Presse der Schweizerische Apothekerverein, der Schweizerische Burgenverein, der Schweizerische Städteverband, die Kunsthistorische Vereinigung, und wenig hätte gefehlt, so wäre auch noch der Schweizerische Heimatschutz zu einer Landsgemeinde aufgerückt. Diese letztere Veranstaltung musste dann im letzten Moment noch abgesagt werden, weil viele der Teilnehmer bereits an einer der übrigen Tagungen verpflichtet war.

Unter Berufung auf die sich aus der rügigen Datenkollisionen ergebenden Unzulänglichkeiten machte nun in der Tagespresse ein Vorschlag die Ründe, der einer näheren Prüfung wert erscheint. Es wird die Anregung zur Diskussion gestellt, ob nicht eine Schweizerische Auskunfts-Zentrale zu schaffen sei, bei der alle Landestagungen und Verbandsanlässe registriert werden, und die dann in der Lage wäre, allfällige drohende Doppelspurigkeiten zu vermeiden, indem die Beteiligten durch gegenseitige Verständigung eine bessere Wahl des Tages zu treffen hätten. Diese Zentralstelle könnte nach der Meinung des Gewährsmannes der Zentrale für Verkehrsförderung angeschossen, bzw. unterstellt werden, da solche Gross-tagungen ja auch weitgehend die Interessen von Verkehr und Tourismus betreffen. Es ist in der Tat weder den Verkehrsanstalten noch der Hotelier gedenkt, wenn über einzelne Wochenende eine Überfülle an Grossveranstaltungen stattfindet, die wenn möglich dann wochenlang wieder komplette Fest- und Versammlungselbe herrscht. Eine bessere Verteilung dieser Anlässe sowohl in geographischer als zeitlicher Hinsicht wäre für alle Beteiligten von Vorteil, weshalb wir von uns aus diesen Vorschlag wärmstens unterstützen möchten.

### Aus den Sektionen

#### Tagung der Städte-Hotelier

Unter dem Vorsitz von Herrn H. Schmid besammelten sich am Montag, den 18. Oktober, im Hotel Bellevue-Palace in Bern die Delegierten unserer Städte-sektionen zur Behandlung aktueller Tagesfragen der Hotelier. Mit einer Ausnahme waren alle Sektionen des Flachlandes vertreten. Herr Schmid erklärte in seinem einleitenden Votum, dass er die Delegationen zu-

## Kriegswirtschaftl. Massnahmen

### Preise für Blut- und Leberwürste und Kutteln

Die eidg. Preiskontrollstelle verfügt: 1. Für Blut- und Leberwürste, sowie für Kutteln werden mit Wirkung ab 16. Oktober 1943 nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

	Detailhöchstpreis netto ohne WUST
A) Blut- und Leberwürste:	Fr./kg
Blut- und Leberwürste . . . . .	2.60
Blutwürste allein . . . . .	2.—
B) Kutteln:	
Kutteln Ia („Plätz“) . . . . .	4.—
Kutteln IIa (gemischt) . . . . .	3.60—3.80 (je nach Qual.)

sammengerufen habe, um wichtige Probleme, welche speziell die Hotelier der Städte betreffen, zu Händen des Zentralvorstandes zu diskutieren, und dermassen die Stellungnahme für den Gesamtverein zu erleichtern.

Ein erstes Haupttraktandum bildet der Plan Cottier, über den Herr Dr. Riesen vom Zentralbureau referierte. Eine sehr ausgiebige Diskussion fand nach dem Vortrag statt mit ungefähr folgenden Entschliessungen zuhanden des Zentralvorstandes:

1. Die Delegierten der Städte-Sektionen begrüssen und verdanken die vom Wohlwollen für die Hotelier getragene Initiative des Herrn Dr. Cottier. Sie sind der Auffassung, dass seinem Projekt weiterhin alle Aufmerksamkeit zu schenken sei. Eine endgültige Stellungnahme vom Standpunkt der Städte-hotellerie aus kann aber erst erfolgen, wenn für das Projekt die rechtlichen Fragen abgeklärt sind und seine genaue Formulierung vorliegt.

Einmütigkeit besteht darüber, dass der im Plan Cottier vorgesehene Solidarbeitrag unter keinen Umständen vom Betrieb selber übernommen werden könnte. Eine Überwälzung auf den Gast müsste so oder anders stattfinden (schwierig würde nach der Meinung der Delegierten die Durchführung des Solidaritätsbeitrages, wenn er nicht separat durch Markenaufkleben oder ähnliches erhoben werden könnte).

2. Die Bedürfnisse der Stadthotelier sollten nach der Massgabe ihrer höhern Beanspruchung für die Solidaritätsbeiträge (Bezahlung auf dem Zimmer statt auf der Pension) im Plan Cottier entsprechend berücksichtigt werden (in den Städten besteht zum Teil stärkerer Bedarf für die Erneuerung).

3. Das Mitspracherecht der Fachorganisation müsste in der Verwaltung des Solidarfonds gewahrt bleiben.



Generaldepöt für die Schweiz:  
JEAN HAECY IMPORT A.-G., BASEL

DAS BESTE HOTEL-SILBER LIEFERT:



Reparatur und Wiederversilberung  
abgeputzten Hotel-Silbers jeder Provenienz, unter ausdrücklicher  
Garantie und zu mässigen Preisen.

A.G. ORFÈVRERIE CHRISTOFFLE  
PESEUX (Neuenburg)

Vorteilhafte Putzmittel  
(COUPONFREI)

Nändereinigungs- und Putzpaste  
KESTA- und BLITZ-Scheuerpulver  
In Dosen und offen  
BEKO-Spül- und Entfettungsmittel  
KELLER & CIE, KONOLFGINGEN  
Chemische und Seifenfabrik Stalden



### Der Hotelier

muss rasch disponieren. Durch VIVAVOX, die moderne Gegenseprech-anlage mit Lausprechern, findet eine direkte gegenseitige Verständigung mit der gewünschten Person statt, ohne dass erst eine Weitergabe des Gesprächs erfolgen und der Angerufene seine Tätigkeit unterbrechen oder gar seinen Platz verlassen muss.

Die VIVAVOX-Anlage ermöglicht eine vollkommene, zwanglose und sofortige Verständigung von Raum zu Raum; sie ergänzt und entlastet das Telefon.

Unser Service erstellt VIVAVOX bei Ihnen im Abonnement und pflegt mit bester Fachkenntnis die Anlage kostenlos zur Erhaltung ihrer maximalen Leistung.

TELEPHON und VIVAVOX organisieren Ihre interne Sprechverbindung. Als Spezialisten in der telephonie und in der Verstärker-technik beraten wir Sie gewissenhaft für die Einrichtung einer zweckmässigen Anlage.

Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gerne, ohne Unkosten für Sie, die Broschüre „Wie man die interne Sprechverbindung in jedem Betrieb rationell gestalten kann“.

### AUTOPHON A.-G., SOLOTHURN

Technische Bureaux: Zürich, Basel, Bern.  
Generalvertretung für die Westschweiz: Téléphonie S.A., Lausanne.

### FERRUM-

## WÄSCHEREIANLAGEN

arbeiten wirtschaftlich und helfen sparen!

FERRUM AG., MASCHINENFABRIK, RUPERSWIL

Verkaufsbüro: Zürich, Löwenstrasse 66, Telephon 74897



Bouchons  
KELLEREIMASCHINEN  
SCHEIDEGGER & LAUFEN

TEL. 79022

Routinierter, selbständiger

## Barman

mit besten Referenzen, deutsch,  
franz., englisch sprechend,  
sucht Saison- oder  
Jahresstelle.

Offerten erbet. unter Chiffre O.L.  
2358 an die Hotel-Revue, Basel 2.

### Restaurantföhdler

fach- u. sprachenkundig, sucht  
Jahresstelle in gutes Hotel, Res-  
taurant od. Bahnhöföhd. Gute  
Zeugnisse zur Verfügung, Eintritt  
nach Übereinkunft. Offerten  
unter Chiffre L. S. 2357 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Barpianist

intern. bekannt, Akk., Gesang,  
allerster Kraft, und

### Barmaid

sehr gut präsentierend, prima  
Verkauflerin, suchen gemeinsam  
Engagement in Wintersaison.  
Off. unter Chiffre R. E. 2387 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# VOLG-Weine bürgen für Qualität

VERBAND OSTSCHWEIZ,  
LANDWIRTSCHAFTL.  
GENOSSENSCHAFTEN  
(V.O.L.G.) WINTERTHUR

Zu kaufen gesucht

ca. 100 Saalstühle

mit etwa 5 Tischen

Ferner eine Auswindmaschine

für die Waschküche. Alles in nur gutem Zustand. Gef.  
Offerten unter Chiffre S. T. 2386 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

## SCHINDLER-AUFZÜGE

MOTOREN  
GERÄUSCHLOS  
ZUVERLÄSSIG  
DAUERHAFT  
SCHINDLER  LUZERN  
AUFZÜGE = ELEKTROMOTORENFABRIK

Das zweite Haupttraktandum der Versammlung betraf die aktuellen Tagesfragen der Hotellerie im fünften Kriegsjahr, über die in einfacher Weise der Vorsitzende orientierte. Herr Schmid richtete u. a. einen dringlichen Appell an die Anwesenden zuhanden ihrer Sektionen zum Zwecke des Zusammenhaltens und einer Verstärkung der Organisation. Namentlich fehlt es in der Hotellerie vielfach an der richtigen Kalkulation. In höherem Masse als bisher muss auf die Gesteungskosten in der Hotellerie abgestellt werden, und es sind alle Elemente dieser Kosten zusammenzutragen, damit sie den Behörden im gegebenen Falle unterbreitet werden können. Über die Preisgestaltung in der Hotellerie bestehen auch von aussen her noch grosse Missverständnisse und Irrtümer.

Die Ausführungen des Vorsitzenden fanden in der Versammlung volle Zustimmung. Die stark benützte Diskussion erstreckte sich besonders auf folgende Punkte:

Vermehrte Heranziehung der Hotellerie zur Anbaupflicht. Die neuen Vorschriften hierüber stellen die betroffene Hotellerie vor ganz besondere Schwierigkeiten. Verhandlungen mit den Behörden sind eingeleitet.

Zur Trinkgeldfrage herrschte Einstimmigkeit darüber, dass die Erhebung der Fessantenzuschläge von 12 und 15% im Interesse des Hotelpersonals liegt, notwendig ist und keinerlei Schwierigkeiten bieten sollte. Rücksprachen mit der Welt der Geschäftsreisenden sollten möglich sein, um allfällige vorhandene Schwierigkeiten noch zu ebneten.

Bei den Rationierungsfragen war man namentlich einhellig der Meinung, dass die da und dort angeregte allgemeine Wiedereinführung des vierteligen Menüs als in der heutigen Zeit unverständlich abgelehnt werden muss.

M. R.

### Sektion Biel und Umgebung

Unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten, Herrn A. Flückiger, fand Mittwoch, den 13. Oktober 1943 im Hotel Bären in Twann die Herbsthauptversammlung statt und vereinigte eine schöne Anzahl Mitglieder aus der Stadt, dem Seebied und dem Jura zu den gemeinschaftlichen Besprechungen.

Auf der Traktandenliste figurierten alle aktuellen Fragen des Gastgewerbes. Einigen Angelegenheiten wurde eine ganz besondere Würdigung zuteil, so namentlich dem Plan Cottier. Für die Winterperiode 1943/44 werden die Heizungszuschläge auf der gleichen Höhe belassen, wie im letzten Winter, wenn nicht vom Zentralverein andere Weisungen eintreffen sollten.

Nach gegenseitiger offener Aussprache einigte man sich ebenfalls in den Fragen der für Militär zu gewährenden Reduktionen und der allgemein verbindlichen Preisvereinbarungen bei grösseren Versammlungen und Kongressen.

Einmal mehr hat es sich erwiesen, wie wichtig und nützlich es ist, sich häufiger als bisher zu treffen, um sich auch persönlich kennen zu lernen und näher zu kommen, und um in einem andern Hotelier eher den Berufskollegen als einem Konkurrenten zu sehen.

## Aus den Verbänden

### Schweizerischer Fremdenverkehrsverband

#### Generalversammlung vom 30. Oktober 1943 in Neuchâtel

Die ordentliche Generalversammlung findet Samstag, den 30. Oktober nach folgendem Programm in Neuenburg statt:

9.15 Uhr:

1. Geschäftlicher Teil im Saal des Grand Conseil im Schloss zu Neuchâtel:

Eröffnungsansprache — Protokoll — Tätigkeitsbericht — Jahresrechnung — Budget 1944 — Erneuerungswahlen des Vorstandes — Verschiedenes.

2. Vortragsteil:

Die Fortsetzung und Erweiterung der Hilfsmassnahmen des Bundes zugunsten des Hotelgewerbes. Referent Herr a. Bundesrichter Dr. Jaeger. Erster Vortrag Herr Dir. Dr. F. Seiler.

„Le tourisme romand — sa nature et ses tâches“. Referent Herr Finanzdirektor G. Bauer, Stadtrat.

Anschliessend findet ein Empfang durch die Kantonsbehörden, dann ein gemeinsames Mittagessen statt. Hierauf folgt eine Besichtigung von Auvornier und Empfang im dortigen Schloss.

Die Verbandsleitung zählt nicht nur mit einem möglichst vollzähligen Aufmarsch der Mitglieder, sondern erwartet auch deren Angehörige zur Teilnahme, vor allem auch am geselligen Teil.

### Wirtschaftsnutzen

#### Kurhausgesellschaft Interlaken

Generalversammlung und Obligationärversammlung nahmen vergangene Woche in Interlaken Stellung zum neuen Sanierungsplan der Kurhausgesellschaft Interlaken. Die unter dem Vorsitz von Th. Wirth von 26 Aktionären besuchte Generalversammlung genehmigte einstimmig Bericht und Rechnung pro 1941/42, unter Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane, ebenso das Budget pro 1942/43. Die Versammlung akzeptierte auch einhellig den neuen Sanierungsplan und stimmte dem Verkauf der Belvedere-Hotelbesitzung an die Einwohnergemeinde Interlaken zum Preise von Fr. 160000 zu. Sie nahm ferner Stellung zu der Statutenänderung und ermächtigte den Verwaltungsrat zur Durchführung des Sanierungsprojektes. Die Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat wurden auf eine spätere Generalversammlung verschoben.

Die am Nachmittag unter dem Vorsitz von Bundesrichter Leuch abgehaltene Obligationär-Versammlung, an der 1456 Obligationen mit einem Kapital von Fr. 1164800 vertreten waren,

genehmigte nach kurzer Beratung und nach Zustimmung durch die Gemeinde Interlaken einstimmig den neuen Sanierungsplan. Damit und mit dem von der Einwohnergemeinde Interlaken bereits beschlossene Ankauf der Belvedere-Hotelbesitzung ist die Kurhausgesellschaft von einer wesensfremden Last befreit und in die Lage versetzt worden, eine Bilanz ohne irgendwelche Schulden aufweisen zu können, was sich für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens und damit des Kurplatzes Interlaken überhaupt günstig auswirken müsse.

#### AG. Sanatorium Schatzalp, Davos

In dem auf 30. April 1943 abgeschlossenen Rechnungsjahr ist laut Gewinn- und Verlustrechnung das Betriebsergebnis auf 60,275 (50,474) Franken angestiegen. Nach 37,907 Fr. Aufwendungen für Zinsen, Steuern und Beiträge und 18,000 Fr. Abschreibungen ergibt sich ein Gewinnsaldo von 4365 Fr., so dass sich der auf neue Rechnung vorgetragene Verlustsaldo der Vorjahre in einen Aktivsaldo von 1190 Fr. verwandelt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das Aktienkapital von einer Million Franken, das letztmals 1938/1939 eine Dividende von 4% erhalten hatte, bleibt wiederum ohne Ertrag.

#### Palace Hotel und Kurhaus Davos AG., Davos-Platz

In bezug auf das Obligationenanleihen von 1,250,000 Fr. von 1928 dieses Hotelunternehmens geben die Anleihs-Treuhänderinnen bekannt, dass die kürzlich in Davos stattgehabte Obligationärversammlung folgende, die Anleihsbedingungen abändernde Beschlüsse gefasst hat: Reduktion der Obligationen auf 75% d. h. auf 750 Fr. pro Titel von 1000 Fr., und daberige Teillöschung der Grundpfandverschreibung ersten Ranges, sowie Prolongation des nunmehrigen Obligationenkapitals von 1250 Obligationen zu 750 Fr. auf zehn Jahre weiterer Laufzeit; gänzlicher Zinsverlass für die Zeit vom 1. Mai 1941 bis 30. April 1943, während der im Sommer 1940 mit min. 3% fällig gewordene Coupon 6 pro 1939/1940 mit 30 Fr. bezahlt wird, und der Coupon 7 pro 1940/1941, fällig geworden im Sommer 1941, ebenfalls mit 30 Fr. aus den Erträgen des Pfandes II (Läden); Verzinsungsvariabel, min. 3% und max. 4,5% für die Zeit vom 1. Mai 1939 bis 30. April 1945. Innerhalb diesem Rahmen wird der jährliche Zinssatz auf Grund des Geschäftsergebnisses und nach durchgeführter Revision von der Schweizerischen Hotelreuehandlungsgesellschaft festgelegt; Aufnahme eines Darlehens in der freien Pfandstelle von total 100,000 Fr.

### Personaleubrik

#### Hotel Victoria Lugano-Paradiso

In einer kürzlichen Personalnotiz wurde berichtet, dass Herr Jules Huhn das Hotel Victoria gegründet habe. In Ergänzung dieser Mitteilung

sei nachgetragen, dass bereits vor der Erbauung des jetzigen Unternehmens ein Hotel Victoria am Quai in Lugano existierte, das sich im Besitze von Herrn C. Janett-Tanner befand, der das Haus auch leitete. 1907 wurde das Hotel von der Stadtverwaltung expropriert, worauf die Familie Janett in das neue, von Herrn Huhn erbaute Hotel Victoria übersiedelte und dieses vorerst für zehn Jahre in Pacht nahm. 1917 ging es dann käuflich an den früheren Pächter über und befindet sich seither ununterbrochen in seinem Besitz.

#### 80. Geburtstag

In erfreulicher Rüstigkeit feierte am 13. Oktober unser Mitglied Frau Rosa Zurflüh-Tänbler vom Hotel Post in Meiringen ihren 80. Geburtstag. Erst vor kurzem hat sich die Jubilarin vom aktiven Geschäftsleben zurückgezogen und ihr Haus einer jüngeren Kraft verpachtet. Wir wünschen Frau Zurflüh weiterhin einen sonnigen Lebensabend und die wohlverdiente Ruhe nach einem an Arbeit reichen Leben.

#### 75. Geburtstag

Wie das „Luzerner Tagblatt“ berichtet, feierte unser Mitglied, Herr Franz Xaver Furrer, der während 25 Sommeraisons als Direktor des Hotel Pilatus-Kulm amete und seiner fachlichen Tüchtigkeit wie seiner menschlichen Qualitäten wegen allgemein geschätzt und beliebt war, kürzlich in Luzern seinen 75. Geburtstag. Wir entbieten dem Jubilären herzlichste Gratulation und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Redaktion — Rédaction:  
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

*Le client est toujours sensible à un service soigné*



**RÉCHAUD incassable**

**CALI**

En vente chez les bons fournisseurs des hôtels et restaurants  
Vente en gros: Guido MAYER, Lausanne

*Escoffier*

der grösste Meister der Kochkunst kannte zwar die

**TEXTON-Würze**

nicht, aber er hätte nie die Berühmtheit erlangt, wenn er es nicht verstanden hätte, seinen Gerichten durch allerlei feine Gewürze und würzige Zutaten diejenige geschmackliche Feinheit und Vollendung zu geben, die dem Gast das Maximum an Genuss bereiten.

Dieses Ziel möchten und können auch Sie erreichen, verehrter Herr Chef! Die ausgesuchte feine, den Eigengeschmack der Gerichte nicht übertönende

**TEXTON-Würze**

wird Ihnen dabei ein grosser Helfer sein. In Originalflaschen, noch vorteilhafter in Korbflaschen direkt ab Fabrik.

**Haco-Gesellschaft AG., Gümülggen-Bern**

Für fleischlose Tage unsere

**Fishmarinaden**

Pilzkonserven, Fischmarinaden  
Räucherfische

**STOFER & SÖHNE, PRATELN**

Tel. No. (061) 60136

Verlangen Sie unsere Produkte bei Ihren bisherigen Lieferanten!

Gesucht in grösseres Wintersporthotel nach Graubünden auf kommende Winteraison:

**1 Küchenchef**  
**1 Bureaufräulein**  
**1 Oberkellner**  
**2 Saaltöchter**  
**1 Saallehrtochter**  
**1 Restaurationstochter** für Bündnerstube  
**1 Barmaid-Restaurationstochter**  
**1 Zimmermädchen**

Saisondauer ca. 3 Monate. Guter Verdienst und Honorierung. Nur erstklassige Kräfte belieben ausführliche Offerten einzureichen unter Chiffre W. C. 2370 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

*Luftseilbahnen*



**Giesserei Bern**

**Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke A.-G.**

Standseilbahnen  
Förderwinden  
Schlittenaufzüge  
Eisenbahnmaterial  
Zahnradbahnmaterial

**V ROLL N**

Gesucht auf Sommersaison in Bad Schuls-Tarasap-Vulpera

**Pächterin**

für Hotel mit gutem Geschäftsgang, 35 Betten, teilweise, evtl. ganz möbliert. Tüchtige, kautionsfähige Bowerbinnen belieben sich zu melden unter Chiffre B. T. 2389 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**BARMAID**

28jährig, gut präsentierend, mit besten Referenzen sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gutem Hause. Gef. Off. unter Chiffre B. A. 2359 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Economat-Gehilfin**  
gesucht

von erstklassigem Hotel in grosser Stadt der französischen Schweiz. Dauerstelle. Kenntnisse des Hotelbetriebes erforderlich. — Gef. Offerten unter Chiffre E. C. 2364 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht treue, fleissige

**Tochter als Stütze der Hausfrau**

und für alle Hausarbeiten. Bevorzugt gesetzten Alters. Gef. Offerten unter Chiffre M. J. 2368 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Initiatives Ehepaar, in den besten Jahren, arbeitsfreudig, im Fache durchaus bewandert, sucht

**Direktionsübernahme**

von anspruchsvollem Hotel oder Hotel-Restaurantbetrieb. Offerten unter Chiffre E. P. 2302 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in grössere Privatklinik Zürichs tüchtiges, sprachenkundiges

**Bureaufräulein**

vertraut mit Kassawesen und Buchhaltung. Alter 28 bis 35 Jahre. Offerten mit Bild und Referenzangaben unter Chiffre P. K. 2371 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Il faudra aussi discuter la mesure dans laquelle les hôtels qui se trouvent dans une situation financière critique pourront être exonérés de la contribution à verser au fonds des cultures, au cas où ils ne trouvent pas de terrains cultivables.

**Logement dans les hôtels de militaires étrangers:** L'arrivée en Suisse d'officiers et soldats italiens, anglais et américains, posa immédiatement la question de leur hébergement. Comme diverses démarches ont été faites de différents côtés, et que plusieurs hôtels et même des stations entières ont été pressenties, notre direction estima judicieux de convoquer toutes les questions relatives à ce problème au Bureau central afin d'obtenir une certaine uniformité dans les modalités qui seraient éventuellement convenues. On proposa de désigner une délégation ayant pour tâche de conférer à ce sujet avec les autorités à l'internement responsables. Il serait urgent pour cela que tous les cas particuliers soient soumis à la S.S.H. pour être traités avec les autorités militaires, pour que l'on convienne de normes générales pour le règlement des indemnités.

## Rapport du service de renseignements économiques

Ce rapport s'occupe surtout de l'état des négociations avec le service fédéral pour le contrôle des prix sur la future structure des prix. Ce service estime qu'il devrait être possible de compenser l'augmentation des frais généraux de l'hôtellerie, provoquée par les récentes atténuations apportées aux prescriptions restreignant la consommation, par de meilleures conditions des prix d'achat, plutôt que par une hausse des prix d'hôtel. Des négociations ont déjà eu lieu à ce sujet, sous la présidence du service du contrôle des prix, avec les bouchers qui se sont déclarés d'accord de discuter le problème des prix avec les hôteliers et restaurateurs, mais sur le plan régional, car du fait des conditions locales fort diverses pour le marché de la viande, un accord général ne pourrait se faire sans avoir des répercussions désavantageuses pour certaines régions.

Le Comité central se déclara prêt à examiner ce moyen (au sujet duquel les sections recevront ultérieurement de plus amples renseignements) d'arriver à de meilleures conditions de livraison pour l'hôtellerie. Si les résultats obtenus ne sont pas suffisants, il faudra absolument qu'on nous donne l'autorisation d'adapter les prix d'hôtel au renchérissement des prix de revient.

Des négociations semblables ont eu lieu, dans le cadre de la commission paritaire pour le commerce des poissons d'eau douce, au sujet d'un abaissement des prix de vente des poissons. Les pêcheurs professionnels ayant déclaré qu'un abaissement des prix n'entraîne pas en ligne de compte, les discussions sont demeurées jusqu'à présent sans résultat.

Les négociations en cours avec le service fédéral pour le contrôle des prix et avec la Société suisse des cafetiers et restaurateurs, au sujet de la nouvelle réglementation des prix maxima et des prescriptions pour le calcul des prix de vente du vin ainsi que pour le service de repas et de boissons chaudes, ne sont pas encore terminées.

Puis le rapporteur traita diverses questions de rationnement, ainsi que de la révision de l'ordonnance No 60 envisagée par les autorités. Le Comité central estime en principe que de nouvelles atténuations ne sauraient être envisagées que s'il était possible de demander des prix plus élevés pour des prestations accrues. Celles-ci seraient toutefois fort utiles pour relever le niveau de la qualité et empêcher que les chiffres d'affaires ne reculent encore du fait des restrictions.

En ce qui concerne les attributions de combustible pour le chauffage des locaux, il est de la compétence des centrales cantonales de combustible de déterminer dans quelle mesure le contingent de 30 pour cent des besoins normaux, fixé en principe pour l'hôtellerie, sera attribué en bois ou en charbon. C'est pourquoi il est recommandé aux sections et associations régionales de se mettre en relation avec les centrales cantonales de combustible pour obtenir une répartition favorable de bois et de charbon. Il est aussi recommandé de s'entendre avec les offices cantonaux pour une attribution supplémentaire provenant des éventuelles réserves des contingents de charbons cantonaux. Dans divers cantons, on a fait preuve d'une grande bienveillance à l'égard de l'hôtellerie, car notre industrie, par rapport à d'autres exploitations industrielles ou artisanales, ne possède que de faibles stocks de bois et de charbon, et de tous les consommateurs de l'industrie, les plus mal lotis dans ce domaine.

## Divers

**SUISA:** A peine s'était-on quelque peu habitué aux tarifs pour cafés-concerts et salles de danse, introduits par le Bureau central de son activité, que des négociations sont de nouveau en cours en vue d'une révision de ce tarif, dans le sens d'une majoration de certains postes. Ces innovations toucheraient de façon sensible un grand nombre d'hôtels qui organisent des concerts ou des manifestations musicales. Or, actuellement, l'hôtellerie n'est plus en mesure de prendre sur elle des nouvelles charges que le rendement des entreprises ne permet plus de couvrir. En outre, les mesures rigoureuses du service fédéral du contrôle des prix empêchent d'arriver à un meilleur équilibre des prix de revient et des prix de vente, aussi le moment est-il doublement mal choisi pour introduire de nouvelles taxes de droit d'auteur. C'est pour ces considérations de principe que le Comité central repousse toute hausse de tarif imposant des charges supplémentaires et prie la direction d'en informer la Suisse, en lui donnant les raisons détaillées de ce refus. Si cette hausse de tarif devait être introduite malgré tout, tous les moyens juridiques de protestations et de recours seront mis en œuvre pour protéger les intérêts des organisateurs de concerts.

**Adhésion à la Via Vita:** Bien qu'actuellement les problèmes relatifs au trafic routier soient d'importance secondaire pour l'hôtellerie, notre industrie n'en est pas moins hautement intéressée par la future structure de ce trafic. Le projet de développement du réseau routier suisse et les problèmes juridiques, touristiques et techniques qu'il soulève permettent déjà de voir combien ce projet touche de près aux intérêts de l'hôtellerie. C'est pourquoi il est nécessaire que nous participions activement à cette question pour pouvoir faire valoir notre opinion, et, dans ce but, le Comité central décide d'adhérer à la Via Vita, office central d'enquêtes et d'études pour développer la circulation routière.

**Elections au Conseil national:** Il n'y avait, jusqu'à la semaine dernière, que quelques sections qui avaient pris position au sujet des prochaines élections fédérales et qui en avaient informé nos dirigeants. Le Comité central estime qu'en temps qu'association nationale, c'est-à-dire politiquement neutre, notre organisation doit se contenter de donner certaines directives aux membres et aux sections, et qu'il appartient aux associations régionales de discuter en détail la question des candidats. Nos membres devraient pourtant se faire un devoir d'examiner attentivement les listes de candidats et de donner la préférence à ceux qui, par leur activité antérieure ou par leur position professionnelle, donnent la garantie qu'ils représenteront effectivement les intérêts de l'économie touristique à Berne. Il serait fort souhaitable qu'à l'avenir il y ait plus d'un représentant de notre profession qui siège aux Chambres fédérales. Nous exposerons encore dans le prochain numéro de notre organe l'attitude du Comité central à ce sujet.

**Visite des installations de l'Hôtel Royal:** Bien que le temps dont disposaient les membres de notre Comité central ait été terriblement accaparé par l'étendue et le nombre des problèmes à traiter, et qu'il n'ait pas été possible, dans ces conditions, de prendre contact avec la section de Lausanne, le Comité central trouva pourtant moyen de répondre à l'aimable invitation de

Lors de la dernière session des Chambres fédérales, MM. les conseillers nationaux von Almen et Brawand ont présenté et défendu des postulats qui peuvent avoir une grande importance pour notre industrie en particulier et pour le tourisme en général. Le manque de place nous a obligé à renvoyer jusqu'à la Société suisse des hôteliers ces postulats et surtout des intéressantes réponses qui ont été données par les conseillers fédéraux compétents, MM. Stampfli et Celio.

## Le postulat von Almen en faveur de l'hôtellerie

Au début de la session, M. von Almen avait présenté le postulat suivant:

Le Conseil fédéral est invité à adapter les mesures de secours en faveur de l'hôtellerie au pressant besoin de réorganisation qui se fait sentir. La Société fiduciaire pour l'hôtellerie doit être éditée financièrement et administrativement de façon que les mesures de soutien puissent être véritablement efficaces. L'intérêt économique dépendant du résultat d'exploitation, doit pouvoir être appliqué sur une plus large échelle. Le désendettement et les rénovations d'hôtels doivent être activés pour, qu'à la fin de la guerre, l'hôtellerie puisse répartir sur des bases économiques assurées et lutter avec quelque chance de succès contre la concurrence internationale.

M. Stampfli, conseiller fédéral, se déclara prêt à examiner le postulat et fit à ce sujet les considérations suivantes que nous résumons en les traduisant:

« Ce postulat peut être accepté en corrélation avec l'examen de la requête qui a été présentée il y a quelque temps déjà par la Société suisse des hôteliers. Le postulat de M. von Almen comprend en effet les principales mesures qui entrent en ligne de compte pour la future action de secours en faveur de l'hôtellerie, soit une adaptation encore plus souple de l'intérêt variable aux résultats d'exploitation, puis un désendettement massif, et enfin la rénovation des immeubles hôteliers qui ne peuvent plus être mis en état ou entretenus comme il le faudrait.

M. von Almen a reconnu qu'on a déjà pris différentes mesures pour protéger l'hôtellerie. Et quoiqu'il consistât, jusqu'à présent, ces mesures que la Confédération est en droit de revendiquer à son actif? D'une part à un surcroît des dettes en capital couvertes et non couvertes, puis l'intérêt variable que nous connaissons déjà, divers amortissements et remises, et enfin l'octroi de crédits devant permettre le maintien des entreprises. Cette œuvre de secours a certainement été couronnée de succès, puisque, à l'expiration d'une période de 21,5 millions fournis par la Confédération, on a obtenu une réduction de 110 millions de dettes. C'est un résultat qu'il ne faut pas minimiser et, de son côté, l'intérêt variable a, dans de nombreux cas, apporté des allègements sensibles aux entreprises.

M. von Almen désire maintenant que nous allions plus loin dans cette adaptation. Cette facilité devrait-elle être consentie d'une manière générale, même dans les cas où la situation n'est pas extrêmement critique? Or, nous ne pouvons approuver une telle extension de l'application de l'intérêt variable. Je sais que maints hôteliers voient là une inégalité et une iniquité. Plusieurs d'entre eux, dont les maisons s'étaient maintenues jusqu'à présent et qui n'avaient pas encore eu recours à l'aide de la Confédération, m'ont déclaré sur un ton plein de reproche, alors que je descendais occasionnellement dans leur établissement: « Vous représentez-vous combien il est injuste que nous devions encore payer des taux de 5% pour les intérêts de nos hypothèques, nous qui n'avons pas encore eu recours à l'aide de la Confédération, tandis que d'autres qui ont exploité leur entreprise moins soigneusement ou moins rationnellement bénéficient de taux d'intérêt de 1 et 1/2% ». Je dois avouer que cela m'a mis dans un certain embarras. Mais il est d'autre part impossible d'étendre le principe de l'intérêt variable à tous les hôtels sans tenir compte de leur situation financière. Ceci est évident, et c'est pourquoi je dois faire toute réserve sur ce point du postulat et déclarer d'emblée que l'application du principe de l'intérêt variable a des limites.

Je ne conteste pas qu'il soit nécessaire de procéder à un désendettement plus massif que ce n'a été le cas jusqu'à présent avec les moyens modestes mis à disposition. La question doit être examinée, mais elle ne dépend pas en premier lieu du département de l'économie publique; elle est plutôt du ressort du département de justice. Or, pour autant que je sois renseigné, les travaux préliminaires ont déjà été entrepris à ce sujet en corrélation avec la requête de la Société suisse des hôteliers.

M. Haerberli de visiter les nouvelles installations techniques de l'Hôtel Royal, ce qui fut fait sous la conduite de MM. Haerberli sen. et jun. Les membres du Comité central éprouèrent un grand intérêt à voir ces imposantes installations techniques transformées pour fonctionner à l'électricité. Que les Messieurs Haerberli trouvent ici l'expression de nos remerciements pour cette passionnante visite ainsi que pour leur aimable réception à l'Hôtel Royal.

**Visite à l'Ecole:** Comme nous l'avons dit au début de ce compte rendu, une partie des délibérations se déroula à l'Ecole et les membres du Comité en profitèrent pour visiter l'établissement et spécialement la cuisine modernisée. Au cours du repas en commun, le Dr H. Seiler prononça une brève allocution à l'intention des nouveaux élèves pour les inviter à persévérer dans leur désir de se vouer à la carrière hôtelière. Notre profession a de dures exigences, car il faut que les hôteliers possèdent outre des connaissances techniques approfondies de solides qualités morales et intellectuelles. L'Ecole et la Société suisse des hôteliers s'efforcent cependant de faciliter à la jeune génération l'accès à la carrière et de leur aider à atteindre le but qu'elle se propose.

Dans les conversations qu'ils purent avoir avec les élèves, les hôtes momentanés de l'Ecole purent se convaincre de l'esprit confiant et joyeux des futurs hôteliers.

## Problèmes hôteliers et touristiques évoqués aux Chambres fédérales

Enfin, M. von Almen préconise avec raison de nouvelles mesures pour la rénovation et la remise en état des exploitations avec l'aide des deniers publics. Vous savez que dans l'arrêté fédéral pris en vue de combattre le chômage par la création de possibilités de travail, nous avons prévu les taux de subvention à établir pour les travaux jusqu'à 40% pour ce genre de travaux. Donc, dès que les mesures en vue de créer des possibilités de travail seront devenues nécessaires, nous nous souviendrons spécialement des entreprises hôtelières qui ne sont pas en état de restaurer ou de moderniser leurs installations et bâtiments, afin de les adapter aux exigences actuelles. Nous croyons que les subventions destinées à de tels buts, pour des entreprises viables, sont économiquement bien employées.

Je crois ainsi pouvoir donner l'assurance à M. von Almen que nous nous efforcerons, pour autant que la situation financière de la Confédération le permette, de venir en aide aux entreprises hôtelières viables, pour qu'elles se maintiennent, et pour les protéger à l'avenir, comme il convient à leur importance économique.

## Le postulat Brawand en faveur du tourisme après la guerre

A la fin de la session, un autre représentant du Conseil national son postulat sur le tourisme après la guerre dans lequel il demandait l'élaboration d'un plan pour une reprise effective de l'industrie touristique après la guerre.

Exposant l'importance économique du tourisme pour la Suisse et le rôle qu'il joue pour les populations montagnardes ainsi que pour les entreprises de transport, M. Brawand est d'avis que le futur développement de cette question ne peut plus être laissé exclusivement aux forces et à l'initiative privées. L'Etat devrait intervenir pour donner des directives et faire en sorte de réunir méthodiquement toutes les forces en vue d'obtenir un rendement maximum. Cela ne signifie pas encore, et de loin, une étatisation de l'économie touristique. Au contraire, dans l'hôtellerie spécialement, l'attention à apporter à la personnalité doit demeurer au premier plan, et c'est pourquoi il serait fort désirable que le plus grand nombre d'hôtels en sociétés anonymes redevenaient la propriété des familles d'hôteliers.

Parmi les points principaux d'un programme général d'encouragement à établir certainement les revendications au sujet d'un assainissement financier et technique de l'hôtellerie. Il existe déjà, dans ce domaine, les plans de MM. A. Meili et R. Cottier ainsi qu'un projet de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie en vue d'une nouvelle loi d'assainissement. Cette triple participation au sort futur de l'hôtellerie amène à demander si l'on a ici la coordination nécessaire des forces. Il faut l'espérer dans l'intérêt de toute cette branche de notre économie. En outre notre capacité de concurrence sur le plan international exige que nous disposions d'un personnel d'hôtel hautement qualifié. L'Etat devrait donc participer aussi à la formation de jeunes hôteliers et d'apprentis capables. Au point de vue sportif, l'organisation des écoles de ski, la formation des professeurs de ski, les courses et la préparation des guides de montagne devraient faire l'objet d'un examen attentif. Dans le domaine de la propagande, il faut veiller qu'une réclame méthodique soit faite dans le monde entier en faveur de nos stations de montagne et de plaine. De notre côté, nous devons faire en sorte que notre économie touristique puisse offrir intelligemment ce que la propagande promet, sinon tout cette publicité équivaudrait à jeter de l'argent par la fenêtre.

La concentration de tous ces programmes partiels en un plan organique devrait être du ressort d'un office central, ou pour mieux dire, d'un office qui s'occuperait exclusivement des problèmes que pose l'économie touristique. Eventuellement l'actuel office fédéral des transports pourrait être transformé dans ce sens. Il devrait être dirigé par un de nos meilleurs techniciens et comprendre des divisions: hébergement, sport, établissements de cure, et propagande. Il faudrait en outre examiner comment les organisations existantes pourraient au mieux y être incorporées. Les dernières décennies ont montré combien le tourisme a participé à l'essor économique de nombreuses régions de notre pays. C'est pourquoi nous ne devons négliger aucun effort pour que nos populations montagnardes surtout, puissent continuer à bénéficier de cette source de bien-être.

M. Celio, président de la confédération, qui accepta ce postulat incontesté, fit à ce sujet les déclarations suivantes:

Tout d'abord je remercie M. Brawand d'avoir présenté ce postulat qui touche à l'un des problèmes les plus importants, les plus délicats aussi de notre économie nationale dans l'avenir.

Durant cette période de guerre, notre effort dans le domaine du tourisme a tendu à compenser le plus possible par un apport intensif de clientèle étrangère l'absence de clientèle suisse presque complètement disparue. Cet effort, je dois le dire, a été couronné de succès: le peuple suisse a répondu largement aux appels de la propagande soutenue d'ailleurs par les facilités de tous genres qu'ont accordées nos entreprises ferroviaires; billets de week-end, billets sportifs, abonnements de vacances, etc. Mais il est bien entendu que même une forte participation indigène dans ce secteur de notre économie sera forcément toujours insuffisante pour combler le vide laissé par nos hôtes étrangers de jadis.

Aussi est-il normal que notre nouvel effort consiste à préparer sans tarder la reprise pour l'après-guerre, reprise dans laquelle j'ai d'ailleurs une confiance absolue pourvu que nous sachions mettre en valeur toutes nos possibilités touristiques et elles sont nombreuses! Le tourisme de demain devra être organisé dans des conditions qui satisfassent aux exigences du corps et de l'intelligence. C'est pourquoi le Conseil fédéral, mon département, l'Office central du tourisme et le délégué pour la création d'occasions de travail, s'étudient à fond et depuis longtemps déjà les problèmes d'après-guerre qui relèvent du tourisme.

M. Brawand a parlé d'un plan général. S'il entend par là un programme ferme et détaillé, je dois émettre queques réserves afin de prévenir des malentendus et des déceptions. En effet les problèmes touristiques sont extrêmement complexes et leur solution dépend dans une large mesure de facteurs sur lesquels nous ne pouvons exercer aucune influence. Quelle sera notre clientèle touristique de demain? D'où viendra-t-elle? Quelle pourra être la proportion entre cette clientèle étrangère et celle indigène? Ce sont là des inconnues, des questions de l'avenir et il faudra être prophète pour pouvoir y répondre.

J'ajouterai en quelques mots que mon département, en collaboration avec les instances d'autres Départements, a mis sur pied et activé les solutions suivantes: tout d'abord dans le programme de création d'occasions de travail, le Conseil fédéral a fait au tourisme sa place de choix; parmi toutes les mesures qui seront prises avec l'aide fédérale, l'arrêté du Conseil fédéral de 1942 prévoit en tout premier lieu des dispositions ayant pour but de favoriser nos exportations et notre tourisme. Une commission d'experts a été nommée pour étudier spécialement les questions touristiques. En font partie non seulement des praticiens particulièrement qualifiés, mais également des personnalités du monde scientifique et économique: médecins, chimistes, géologues, météorologistes. Une large place est réservée aux mesures d'assainissement technique des hôtels et stations de cure. Tous les travaux y relatifs sont mis en étroite corrélation avec la création d'occasions de travail. Cette section est placée sous la direction de M. Meili. Un bureau central d'étude pour l'assainissement technique des hôtels et des stations de cure a été créé à Zurich et s'est mis immédiatement à l'œuvre. Il a déjà examiné dans une première étape la situation de 34 stations de cure avec plus de 30.000 lits. D'autres sont encore à l'examen.

Un secteur particulier du plan général d'assainissement est constitué par la restauration des stations balnéaires qui, à côté des problèmes de construction, d'urbanisme et d'exploitation, soulèvent également de grandes questions particulièrement importantes. Une expertise pour la restauration des stations thermales a été établie par une section instituée par le Département de l'économie publique. Je n'insiste pas sur ce problème, le simple fait de l'énoncer vous permettra d'en saisir l'importance.

Une autre action répond certainement aux vues du postulat de M. Brawand; elle concerne l'organisation médicale des stations suisses de cure. La Suisse doit conserver sa renommée comme pays de repos, de tranquillité et de guérison. Cet aspect du problème a été malheureusement négligé peu à peu et l'organisation des possibilités médicales de notre pays est un facteur essentiel pour l'avenir de notre tourisme.

Voilà tout ce que nous essayons de faire, largement dans tout le domaine du tourisme. Je suis certain que si nous savons valoriser toujours davantage notre pays, non seulement dans le sens du tourisme ancien, la beauté de nos lacs et de nos montagnes, mais également ces qualités d'ordre médical, thermal et de cure, des diverses possibilités pour soigner les étrangers, en se plaçant sous ces diverses possibilités de notre pays, je suis certain que l'avenir du tourisme de Suisse sera garanti et que nous pourrions un renversement de notre balance commerciale, aujourd'hui déficitaire, par suite aussi du manque du tourisme. Nous devons faire tous les efforts pour reprendre la marche dans ce domaine important de notre économie publique.

## Prochaine assemblée générale de la Fédération suisse du tourisme

L'assemblée générale de la Fédération suisse du tourisme pour 1943 aura lieu le samedi 30 octobre 1943 à Neuchâtel.

Cette assemblée, qui se déroulera dans la « Salle du Grand Conseil » au Château, comprendra deux parties distinctes. Au cours de la première, on traitera les affaires statutaires, puis les participants auront l'occasion d'entendre deux conférences: l'une de

M. C. Jaeger, ancien juge fédéral, sur « La continuation et l'extension des mesures de secours de la Confédération en faveur de l'hôtellerie », et la seconde

M. Gérard Bauer, directeur des finances de la Ville de Neuchâtel, sur « Ce tourisme romand — sa nature et ses tâches ».

Après l'assemblée, dans le château-même, réception par les autorités neuchâteloises.

L'après-midi, les participants auront l'occasion de visiter la pittoresque cité d'Auvernier et seront reçus au Château d'Auvernier par son propriétaire, M. Charles de Montmolin.

Les dirigeants de la Fédération suisse du tourisme espèrent pouvoir compter non seulement sur la présence de très nombreux membres, mais encore sur celle de leurs parents et amis, en tous cas à la partie récréative.

## FAVORISEZ...

... vos commandes les maisons d'édition et de publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

# Stellen-Anzeiger N° 42 Moniteur du personnel

## Offene Stellen — Emplois vacants

**B**arnaud, junge, tüchtige, gutpräsentierende, gesucht auf 1. November. Grb. **Chiffre 1376**

**B**ufetvolontär-Lehrtochter, Monatslohn Fr. 50.— plus Kost und Logis, gesucht. Bahnhofbuffet Biel. **(1379)**

**C**asseler, junger, solider, mit der Zentralheizung vertraut, gesucht. Eintritt 10. November. Zeugnis und Gesundheitsprüfungen an Transpofisch 4422, Neuchâtel. **(1371)**

**C**ommis de cuisine für erstklassiges Stadt-Restaurant gesucht. Offerten mit Photo, Altersangabe, Zeugnisabschriften und Lebensgabe unter **Chiffre 1369**

**E**conomat-Gouvernante-Butteldame, erfahren, tüchtig und zuverlässig, in Jahresstelle f. mittleres Bahnhofbuffet gesucht. Offerten mit Gesundheitsangabe u. Altersangabe unter **Chiffre 1369**

**G**esucht per sofort Chef de partie und Küchenbursche. Offerten mit Zeugnis kopien an Hotel Storchen, Zürich. **(1372)**

**G**esucht in Jahres-Betrieb: 1 jüngere Office-Economat-Gouvernante, 1 Bureau-Volontär, nicht über 20 Jahre alt, 1 Pâtissier-Aide de cuisine, Eintritt ca. 10. Dezember, 1 Casseler, Eintritt 15. November. Offerten unter **Chiffre 1372**

**G**esucht von Bergholt, 100 B., tüchtige Restaurationskonditor, gute jüngere Längere, Casseler-Heizer. Eintritt Dezember. Offerten m. Bild u. **Chiffre 1378**

**G**esucht für kommende Winter- u. Pension (35 B.) in Fremdenkurort im B. O.: Köchin, Saaltochter, Saalheizer, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Küchenmädchen. Offerten unter **Chiffre 1380**

**K**och, junger, selbständiger, wenn möglich entretrenkundig, oder Köchin, in mittl. Hotel-Restaurant gesucht (Jahresstelle). Photo, Zeugnis kopien und Lebensgeschichte an **Chiffre 1373**

**K**üchenbursche, Platz Basel, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gesundheitsprüfungen unter **Chiffre 1374**

**T**ochter, einfache, servierkundige, für Restaurant und Zimmer in gutes Hotel, gesucht per sofort oder 1. November. Gefl. Offerten mit Zeugnis und Bild an **Chiffre 1370**

## Stellengesuche — Demandes de places

### Bureau & Reception

**M**it're d'hôtel, junger, 29 Jahre, verheiratet, drei Sprachen, mit gründlichen Fachkenntnissen, sucht Jahres- oder Winter-saison-Stelle. Offerten unter **Chiffre 880**

**S**ekretär, jung, deutsch, franz., engl. sprechen, mit in Ref., sucht Stelle als Sekretär-Kassier neben Chef de réception in mittelgr. Saisonbetrieb, evtl. als II. Sekretär in gross. Jahres-betrieb. **Chiffre 923**

**S**ekretärin, deutsch, französisch, englisch sprechend, mit sehr guter Allgemeinbildung, sucht als Volontärin Winter-saison-Stelle. Offerten unter **Chiffre 849**

**S**ekretärin-Buchhalterin, selbständig u. zuverlässig, mit Spra-chenkenntnissen, mehrjähriger Hotel- und kaufm. Praxis, sucht Jahresangabe auf den 1. Dez. in Hotel oder Sanatorium. **Chiffre 860**

**S**ekretärin, junge, Deutsch und Französisch perfekt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle nach Zürich. Offerten unter **Chiffre 872**

**S**ekretärin, deutsch, franz., ital. und englisch sprechend, mit Handelsdiplom und Hotelpraxis, sucht Engagement in Winter-sporthotel oder gr. Stadthotel. **Chiffre 891**

### Salle & Restaurant

**B**arnaud, junge, sehr gut präsentierend, sucht Saison- od. Jahres-stelle. Gute Referenzen. **Chiffre 910**

**B**arnaud, gut präsentierend, beste Referenzen, 4 Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter **Chiffre 860**

**B**arnaud, H., gut präsentierend, sucht Stelle in Zürich oder Saison. Offerten unter **Chiffre 890**

**C**ommis, saile ou étage, cherche place pour saison d'hiver. Offres sous **chiffre 892**

**O**berkellner, sprachkundig, gut präsentierend, tüchtiger Fachmann und Organisator, mit erstkl. Zeugnissen u. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle (evtl. Ablösung). Offerten erbeten unter **Chiffre 796**

**O**berkellner, junger, sprachkundig, tüchtiger Fachmann und Organisator, sucht Jahres- oder Saisonstelle (evtl. Ablösung). Offerten unter **Chiffre 888**

**O**beraufwachter-Barnaud, fachgewandt, tüchtig, gut präsentierend, sucht Saison- od. Jahresstelle (evtl. Ferialablosung). Offerten erbeten unter **Chiffre K 3781 A1 an Publicitas Basle** **(1391)**

**R**estaurant-Platz für ca. 1 Monat od. länger sucht **Barnaud**, evtl. **Chef de service** od. **Chef de rang**. **Chiffre 862**

**R**estaurantkellner, 28 Jahre, sucht Stelle. Gef. Angebote erbeten unter **Chiffre K 3781 A1 an Publicitas Basle** **(1391)**

**S**ommelier-fille de salle, 24 ans, cherche place dans bon restaurant, (soit en salle, soit en cuisine). **Chiffre 889**

**S**ommelier-Portier, 28jährig, gut präsentierend, I. Service A. tüchtig, sprachkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem, franz. Schweiz bevorzugt. **Chiffre 893**

**S**erviertochter, gewandte, deutsch und französisch sprechend, tüchtig im Saal- und Restaurationservice, sucht sofort Stelle in guten Betrieb. Offerten erbeten an Marie Brunner, Hotel Kreuz, Olten, Tel. 535 04. **(892)**

### Cuisine & Office

**A**lleinkoch, der es versteht, eine gute bürgerliche Küche zu führen und an sparsames Arbeiten gewöhnt ist, sucht passendes Winterengagement. Offerten an P. Herzog, Chef, Hotel Hirschen, Entenbühl, Zürich. **(913)**

**A**lleinkoch-Chef, entretrenkundig, 46jährig, tüchtig, erfahren, sucht Stelle per sofort oder nach Übereink., evtl. Aushilfe. Offerten unter **Chiffre 885**

**C**asseler-Heizer sucht sofort Stelle in elektr. Küche. Offerten unter **Chiffre 855**

**C**asseler-Küchenbursche, zu allen Arbeiten willig und treu, sucht vorzüglich Jahresstelle. Beste Referenzen vorhanden. Eintritt sofort. Gefl. Offerten an Camenzind Jos., z. Zt. Unterstrass, Weggis. **(886)**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**C**hef de cuisine, gesetzten Alters, lüdig, tüchtiger Fachmann, mit angenehmem Charakter, wünscht passendes Winter-engagement. Offerten unter **Chiffre 887**

**K**och, mit In- und Auslandspraxis, sucht Stelle als Gardemanger, evtl. Chef de partie für die Wintersaison. Anfragen an Hans Sommer, Flieger Boob-Posten 804, Feldpost. **(885)**

**K**üchenchef, tüchtig u. sparsam, mit besten Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle. **Chiffre 854**

## Etage & Lingerie

**Z**immermädchen, gewandt, gesetzt. Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 858**

**Z**immermädchen sucht Stelle in gutgehendes Hotel. Offerten unter **Chiffre 872**

## Loge, Lift & Omnibus

**B**ursche, 18jährig, intelligent, mit Reifebildung, sucht Stelle als Chausseur in gutgehendes Hotel. Offerten unter **Chiffre 923**

**C**ondueteur, Alleinportier oder Etage, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle für Wintersaison, auch Aushilfe. Frei ab anfangs Nov. Offerten an E. Michel, Hotel Paradis, Weggis. **(863)**

**M**ann, junger, seriöser, 28 Jahre alt, sucht als Chausseur oder Saison-engagement als Concierge-Condueteur od. Nachportier, evtl. Alleinportier. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 868**

**P**ortier, arbeitsam, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf 1. November. Bülmann, Josef, Hotel Gotthard, Bern. **(872)**

**P**ortier-Condueteur, 27jährig, 3 Sprachen, mit guten Zeugnissen sucht für die kommende Wintersaison Stelle als Concierge-Condueteur, evtl. Liftier oder Alleinportier in gutes Haus, Davos oder Arosa bevorzugt. **Chiffre 914**

## Divers

**B**uffetdamen-Gouvernante, ältere Person, sucht Vertrauensposten auf 15. November. **Chiffre 859**

**G**ouvernante sucht Saison- oder Jahresstelle als General- oder Concierge-Condueteur-Gouvernante. Off. unter **Chiffre 878**

**O**beraufwachter-Sekretärin, tüchtige, protest., 28jährig, sucht Vertrauensposten zu alleinstehendem Hotelier(ère). **Chiffre 871**

**8838** Köchin, Fr. 120.— bis 150.—, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Davos. **(8838)**

**5839** Sekr.-Volontär, Commis de rang, I. Barnaud, II. Kontrolleur, II. Kaffee-Köchin, Kellnermeister, Glätzerin, Lingerie-mädchen, Office-Küchenmädchen, Wintersaison, Grosshotel, Zweis. **(8839)**

**5848** Glätzerin, Wintersaison, Grosshotel, St. Moritz. **(8848)**

**5849** Serviertochter, sofort, kl. Hotel, Grb. **(8849)**

**5850** Zimmermädchen, Küchen-Office-Hausmädchen, sofort, mittl. Hotel, Arosa. **(8850)**

**5854** Argentinier, Lingerie-mädchen, Glätzerin, 2 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Montreux. **(8854)**

**5859** I. Lingère, Flicker-Steppin, Angestellten-Köchin, Kaffee-Köchin, u. Übereink., erstkl. Hotel, Genéve. **(8859)**

**5863** Zimmermädchen, Casserolier, II. Kaffee-Köchin (Economat-Ablösung), Jahresstellen, mittelgr. Hotel, Zürich. **(8863)**

**5866** Sekretärin, serviert., Wintersaison, kl. Hotel, Arosa. **(8866)**

**5869** Eigen-Portier (Mittl. im Bureau), selbst. Näherin-Steppin, Jahresstellen, mittelgr. Hotel, Bern. **(8869)**

**5869** Saal-Restauranttochter, Hausbursche-Portier, mittl. Passantenhotel, Grindelwald. **(8869)**

**5871** Serviertochter, Buffet-Bureau-Volontärin, u. Übereink., kl. Hotel, Grindelwald. **(8871)**

**5875** Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Nähe Inter-laken. **(8875)**

**5876** 4 Office-Küchenburschen, 10 Kellner (haben auch übrige Arbeiten zu verrichten), Internierten-Betrieb, B. O. **(8876)**

**5880** Jg. Concierge-Telephonist, u. Übereink., mittelgr. Hotel, Zentralschweiz. **(8880)**

**5891** General-Gouvernante, Nacht-Portier, Hausmädchen, sofort, erstkl. Hotel, Basel. **(8891)**

**5894** Aide de cuisine, Chef de partie, sofort (Militärablösung), erstkl. Rest., Basel. **(8894)**

**5895** Koch od. Köchin, Fr. 150.— bis 180.— (Ablösung 4 Wochen), kl. Hotel, franz. Schweiz. **(8895)**

**5896** Zimmermädchen, kl. Hotel, Schaffhausen. **(8896)**

**5900** Allein-Portier, Jahresstelle, 1. Nov., mittelgr. Passantenhotel, Zürich. **(8900)**

**5901** C. Commis de cuisine, 1. Nov. (Ablösung 3-4 Monate), 2 Kellerburschen, Jahresstellen, Fr. 150.—, u. Übereink., Groß-Rest., Zürich. **(8901)**

**5904** Tüchtige Köchin, Angestellten-Köchin, Wintersaison, erstkl. Hotel, Arosa. **(8904)**

## Lehrstellenvermittlung:

**5668** Saalheizer, Anf. Dez., kl. Hotel, Baden. **(5668)**

**5710** Saalheizer, mittelgr. Hotel, Zürich. **(5710)**

**5761** Saalheizer, sofort, kl. Hotel, Bern. **(5761)**

**5785** Saalheizer, mittelgr. Hotel, Chur. **(5785)**

**5833** Saalheizer, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Gstaad. **(5833)**

**5889** Kochheizer, mittelgr. Hotel, Grindelwald. **(5889)**

**5769** Kochheizer, erstkl. Hotel, Zentralschweiz. **(5769)**

**5927** Apprenti cuisinier, Hotel 10 lits, Valais. **(5927)**

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27833  
**BASEL**

## Vakanzenliste

Liste des emplois vacants  
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgearbeitete offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst **„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)** in adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter 4 Faktorenstellen ausgearbeiteten Stellen.

- 5816 Serviertochter (28-25jährig), mittl. Hotel, Adermatt. **(5816)**
- 5817 Et-Portier, mittelgr. Hotel, Engelberg. **(5817)**
- 5818 Glätzerin, Grosshotel, Zürich. **(5818)**
- 5820 Hlls-Köchin (Ablösung 2 Monate), mittelgr. Hotel, Baden. **(5820)**
- 5827 Jg. Portier-Boulevard, gut präsent., liessend franz. spr., Kursal, Grb. **(5827)**
- 5828 Portier-Hausb., sofort, mittelgr. Hotel, Montreux. **(5828)**
- 5830 Küchenmädchen, Angestellten-Serviertochter, Lingerie-mädchen, Steppin, Heizer Reparatur, Schreiner, Restaurationskellner, Saalheizer, Buffettochter, Zentralschweiz, Serviertochter (28-26jährig), kl. Hotel, Luzern. **(5830)**
- 5830 Et-Portier (Ablösung 4-5 Wochen), sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel. **(5830)**
- 5842 Et-Portier, Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Basel. **(5842)**
- 5844 Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Otschweiz. **(5844)**
- 5848 Köchin (Ablösung ca. 4 Wochen), kl. Hotel, Otschweiz. **(5848)**
- 5851 Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Basel. **(5851)**
- 5853 Office-Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Arosa. **(5853)**
- 5855 Saaltochter, Zimmermädchen, Jahresstellen, sofort, mittelgr. Hotel, Zentralschweiz. **(5855)**
- 5856 Küchen-Economat-Gouvernante, 1. Nov., Chausseur, erstkl. Rest., Luzern. **(5856)**
- 5858 Hausbursche, Hausmädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, Bern. **(5858)**
- 5859 Aide de cuisine-Pâtissier, Kaffee-Köchin, Küchenmädchen, Lingère, Wäscherin, Et-Portier, Office-Küchenmädchen, Wintersaison, erstkl. Hotel, Arosa. **(5859)**
- 5868 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Baden, Aarg. **(5868)**
- 5871 Buffettochter, sofort, Hotel 40 Betten, Nähe Bern. **(5871)**

5672 Jg. Tochter für Zimmer und Office, sofort, Hotel 50 Betten, Nähe Inter-laken. **(5672)**

5673 Serviertochter (Mittl. im Haushalt), selbst. Görtner, Küchenmädchen (Kochkenntnisse), Hotel 50 Betten, Zentralschweiz. **(5673)**

5677 Empfangs-Dame (28-30jährig), General-Gouvernante, Jahresstellen, mittelgr. Hotel, Frbg. **(5677)**

5678 Köchin, Fr. 150.—, Jahresstelle, Hotel 60 Betten, Thunersee. **(5678)**

5680 Selbst. Köchin, Hotel 30 Betten, Baden, Aarg. **(5680)**

5685 Chef de partie, sofort, erstkl. Hotel, Zürich. **(5685)**

5686 Office-Küchenmädchen, Fr. 80.— bis 100.—, Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Zürich. **(5686)**

5687 Selbst. Saaltochter, Allein-Portier, Jahresstellen, Hotel 50 Betten, Tessin. **(5687)**

5688 Alleinkoch, Buffetdamen, Gouvernante, u. Übereink., Hotel 50 Betten, Otschweiz. **(5688)**

5694 Glätzerin, Steppin, sofort, Bureau-Volontärin, 15. Nov., erstkl. Hotel, Lausanne. **(5694)**

5698 Sekrätärin, Nacht-Portier, mittelgr. Hotel, Luzern. **(5698)**

5701 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, B. O. **(5701)**

5705 Buffetdamen (kl. Kl.), grosses Bahnhof-Buffet, franz. Schweiz. **(5705)**

5707 Zimmermädchen, Jahresstelle, Anf. Nov., erstkl. Hotel, Luzern. **(5707)**

5708 Commis de cuisine od. Chef de partie (Abt. 4-5 Wochen), sofort, Gross-Rest., Basel. **(5708)**

5709 Einde-Serviertochter, Jahresstelle, mittl. Hotel, Adelpöden. **(5709)**

5711 Küchenbursche, Jg. Saaltochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz. **(5711)**

5713 Portier-Heizer, Buffettochter, mittelgr. Rest., Basel. **(5713)**

5714 Kaffee-Angestellten-Köchin, Pâtissier-Aide de cuisine, mittl. Hotel, Davos. **(5714)**

EIN GANG INS  
*Teppichhaus*

LOHNT SICH!

On se souvient plus longtemps de la qualité que du prix. Achetez vos bons vins rouges chez

**BLANK & Co. Vevey**  
la maison des vins rouges fins.

**Bellardi**  
*Vermouth blanc*

Für die Schweiz: PRODUITS BELLARDI S.A., BERNE

**Visura** TREUHAND-GESELLSCHAFT  
ZÜRICH, Mischelerstr. 44, Telefon 73833  
GENÈVE, 10, Rue Diday, Telefon 48310

Spezial-Abteilung für das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe

- Aufnahme von Inventaren
  - Fachexpertisen
  - Einführung u. Überwachung von Betriebsbuchhaltungen
  - Organisation und Führung von Buchhaltungen
  - Liquidationen
  - Steuerberatung und Vertretungen
- durch unseren

**Hotelfachmann und Bücherrevisor**

Eigener Jurist und Steuerfachmann

Der neue Trefferplan der Landeslotterie

1 Treffer zu Fr. 20 000.—
1 Treffer zu Fr. 10 000.—
1 Treffer zu Fr. 5 000.—
3 Treffer zu Fr. 2 000.—
50 Treffer zu Fr. 1 000.—
50 Treffer zu Fr. 300.—
100 Treffer zu Fr. 200.—
200 Treffer zu Fr. 100.—
400 Treffer zu Fr. 50.—
600 Treffer zu Fr. 40.—
800 Treffer zu Fr. 25.—
20 000 Treffer zu Fr. 10.—
20 000 Treffer zu Fr. 5.—

Nächste Ziehung 11. November

Einzeiose Fr. 5.—  
Serien zu 10 Losen:  
Fr. 50.—, erhältlich bei allen Losverkaufsstellen u. Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600

**Schuster**  
Teppiche  
Linoleum  
Vorhangstoffe

**Horgen Glarus**  
zeitgemäss  
formschön  
bequem  
preiswert

H. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

**Beste ESWA Bezugsquelle**

für alle Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glättereie und zum Reinigen.

Bewährte Qualitätswaren zu billigsten Preisen.  
Prompte Bedienung bei Bestellung direkt an

**\*ESWA\* Ernst & Co., ZÜRICH**  
Spezialgeschäft für Wäscherei- und Glättereie-Bedarfsartikel  
Dreikönigstrasse 10 • Telefon 32.808 • Gegründet 1912

**Bazin**  
100% Baumwolle, solange Vorrat zu verkaufen. Preise sehr günstig, anfragen.  
Hans Müller, Schaffhausstrasse 224, Zürich 11.  
**Die Wiederholung** vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Grosse Brennstoffersparnis  
Sauberer, hygienischer Betrieb durch

**Brandis-Spargebläse**

Das Brandis-Spargebläse ermöglicht die Verfeuerung von Koks anstelle von Flammkohle. Es bewirkt eine **Verminderung des Brennstoffbedarfs um 30-50%**

Der Küchenbetrieb wird sauberer (saubere Herdplatte), keine Staub- und Russplage, bei gleicher oder besserer Leistung des Herdes.

**ZENT AG. BERN** - Ostermundigen  
Zahlreiche erstklassige Referenzen

**Ei-Pulver**  
Das Frischei ohne Schale und Wasser, nahrhaft, ausgiebig und billig. Verlangen Sie Rezepte bei Ihrem Lieferanten.

„Die ölgefüllten“  
**FORSTER**  
Elektro-Stahlradiatoren

stehen in hygienischer Beziehung — milde Strahlung, glatte, reinigungsfähige Heizfläche, mässige Oberflächentemperatur — an erster Stelle.“

So schreibt Dipl.-Ing. ETH Hermann Meier in der „Schweizer Hotel-Revue“ No. 44 vom 30. Okt. 1941.

Verkauft durch konzessionierte Elektro-Installationsfirmen oder durch den Fabrikanten

**Aktiengesellschaft Hermann Forster, Arbon, Telefon 183**

**Hotel-Restaurant**

...T. renoviert und neu möbliert, grössere Anzahl Zimmer mit fliessendem Wasser, schöne Gesellschaftssäle, mit grossem Garten, direkt am See gelegen, ferner mit oder ohne separatem

**Kino-Gebäude**  
sehr preiswert u. zu vorteilhaft. Bedingungen zu verkaufen.  
Offerten befördert unter Chiffre No. C. 6577 das Annoncenbureau Paul Schnering, St. Gallen.

Lebende oder unsere **SPEZIALITÄT** die küchenfertige **Portionsforelle** sowie die delikate, täglich frischerzuckerhaltige Forelle (Bester Ersatz für Lachs) empfiehlt **ADOLF GROPP A. G. - BRUNNEN** Forellenzucht - Telefon 80

**Wenn Sie** Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

**OTARD**  
DEPUIS 1795  
*le cognac de qualité*

Agence générale pour la Suisse:  
**PAULIN POUILLOT S.A. LAUSANNE**

**Auf ganz neuer Basis**

haben wir ein Crème-Puddingpulver geschaffen, das bereits Milch und die nötigen Eier enthält und trotzdem couponsfrei ist. Versuchen Sie

**DESSERT EIA**

in den Aromen Vanille und Chocolat als Sabayon oder Zitronen-crème, als Caramel-Pudding oder gemischte Früchtekomposition. Sie werden staunen, dass es heute möglich war, ein so vollkommenes Produkt zu fabrizieren.

Aber Sie müssen Dessert EIA selbst prüfen. Bestellen Sie heute noch eine Packung bei

**Dr. A. WANDER A.G., BERN**  
Telephon 21733